



Die älteste Kaisertochter Gisela mit ihrem Gatten, Prinz Leopold von Bayern, den beiden Töchtern Elisabeth (spätere Gräfin Seefried) und Augusta (die später Erzherzog Josef heiratete) und den beiden Söhnen Konrad und Georg (vorne)

Gisela, Prinzessin von Bayern, Tochter von Kaiser → Franz Joseph und → Elisabeth, Herzogin in Bayern, geb. 12. 7. 1856 in Laxenburg, gest. 27. 7. 1932 in München, begr. in der St.-Michaels-Kirche, München.

Gisela und ihr Bruder Kronprinz → Rudolf wurden gegen den Wunsch Kaiserin Elisabeths von Erzherzogin → Sophie, der Mutter des Kaisers, erzogen. Gisela war das einzige Familienmitglied, zu dem Rudolf engste Beziehungen entwickelte. Sie nannte ihn ihr »Kirchenlicht«. Gisela war keine Schönheit und nicht so begabt wie ihr Bruder, konnte aber gut zeichnen und malen, war wohlgezogen und gewinnend. Franz Joseph schätzte seine Tochter und nannte sie liebevoll »Gisella«.

Schon mit 16 Jahren heiratete Gisela auf Wunsch der Kaiserin den um zehn Jahre älteren

Prinzen Leopold von Bayern, den zweiten Sohn des späteren Prinzregenten Luitpold. Die Hochzeit wurde prachtvoll ganz in der Tradition des spanischen Hofzeremoniells 1873 in Wien gefeiert. Der Mittelpunkt aber war nicht die Braut, sondern in ihrer unwiderstehlichen Ausstrahlung und Schönheit die 35jährige Brautmutter Elisabeth. Neben einem sehr stattlichen Heiratsgut schenkte Franz Joseph dem Brautpaar den ehemaligen Landsitz der Königin Therese von Bayern, das spätere Palais Luitpold, an der Schwabinger Landstraße 6 (der heutigen Leopoldstraße) in München. Die Feierlichkeiten in München standen denen in Wien nicht nach. König Ludwig II. bot allen Prunk auf. Er wollte »Sisi« ehren und Kronprinz Rudolf erfreuen, zu dem Ludwig enge und freundschaftliche Beziehungen hatte. Berlin sah im Verhalten des Königs politische Absichten und war verstimmt. Der

Kaiser sah die Ehe gern, da Leopold als Berufs-offizier und als passionierter Jäger in seiner unkomplizierten Art ganz seinem Geschmack entsprach. Elisabeth dagegen hatte zeitlebens zu Gisela ein kühles Verhältnis, ebenso zu deren Kindern.

Gisela und Leopold spielten in München eine aktive gesellschaftliche Rolle. Leopold übernahm für Ludwig II. und nach dessen Ableben für seinen Vater Repräsentationsaufgaben. Beim Tod der Mutter 1898 erbte Gisela vier bis fünf Millionen Gulden und das Achilleion auf Korfu, das sie an Kaiser Wilhelm II. verkaufte.

Das Paar hatte vier Kinder, von denen zwei Habsburger heirateten, die Tochter → Augusta Erzherzog → Josef und der Sohn Georg Erzherzogin → Isabella (diese Ehe wurde allerdings annulliert).

Nach der Revolution von 1918 fügten sich Gisela und Leopold in die neuen Verhältnisse. So konnte man sie am 19. Januar 1919 bei der Wahl zur Nationalversammlung ihren Bürgerpflichten nachkommen sehen. Gisela überlebte ihren Gatten um knapp zwei Jahre.

Mö.